

Internationale Drehbücher

Englisch: International Screenplays

REGIE

Drehbücher für Mehrsprachigkeit und kulturelle Anpassung konzipiert — Dialogstruktur und visuelle Erzählung funktionieren sprachunabhängig. Essentiell für Koproduktionen und Festival-Ambitionen.

Bei einer deutsch-französischen Koproduktion zeigt sich schnell: Dialoge allein tragen nicht. Ein internationales Drehbuch funktioniert über Bildsprache, Gestik, räumliche Logik — alles, was über Sprache hinausgeht. Der Dialog wird zur Sekundärschicht. Das Visuelle muss die Geschichte erzählen, damit die Übersetzung nicht zur Amputation wird. Das klingt einfach, ist aber im Schreiben brutal disziplinierend. In der Praxis heißt das konkret: Szenen-Beschreibungen müssen Details vermeiden, die nur in einer Sprache funktionieren. Ein Wortspiel im Deutschen ist im Englischen gestorben — also kein Fundament darauf bauen. Stattdessen wird mit Aktionen, Blicken, Reaktionen gearbeitet, die universell lesbar sind. Eine Person öffnet eine Tür und erstarrt — der Grund wird durch die visuelle Information klar, nicht durch eine Erklärung. Kulturelle Referenzen werden entweder konkret gezeigt oder ganz eliminiert. Humor funktioniert über Situationen, nicht über sprachliche Nuancen. Das schränkt ein, zwingt aber zu stärkerer Bildkomposition. Dialoge selbst sollten kurz und idiomatisch sein — nicht vereinfacht, aber nicht literarisch gefällt. Das erleichtert Synchronisation und klingt in der Übersetzung weniger künstlich. Manche Autoren schreiben bewusst kürzer, um Raum für Untertitel zu schaffen (visuelle Balance). Kulturelle Unterschiede zwischen den beteiligten Ländern werden nicht erklärt, sondern gezeigt — durch Orte, Tagesabläufe, Rituale, die die Kamera dokumentiert. Ein italienischer Alltag unterscheidet sich vom Schweizer Alltag; das ist Drehbuch-Material. Für Festival-Ambitionen — Berlin, Cannes, Toronto — ist das internationale Drehbuch ein Plus: Es signalisiert, dass der Stoff transportabel ist, dass er über geografische Grenzen hinausdenkt. Produzenten suchen genau das. Gleichzeitig ist in der Präproduktion mit den Schauspielern und der Regie zu klären, welche kulturellen Ebenen sie aus ihren Ländern einbringen dürfen. Ein internationales Drehbuch ist keine kulturelle Blandheit — es ist die Kunst, Differenzen durch Form statt durch Exposition zu vermitteln.